



NACHGEFRAGT

PSYCHIATRISCHER MAßREGELVOLLZUG

Eine Klinik für forensische Psychiatrie ist für Riedstadt und die Region eine noch unbekanntere Einrichtung, die viele Fragen aufwirft. Einige wollen wir hier aufgreifen und fragen nach bei **Sara Gonzalez Cabeza (SGC)**, Ärztliche Direktorin der neuen Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt. //

Was ist der Unterschied zwischen einer Klinik für Psychiatrie und einer für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug)?

SGC: Der Maßregelvollzug ist eine Einrichtung zwischen Psychiatrie und Strafvollzug. Ein Gericht ordnet die Unterbringung eines psychisch kranken Rechtsbrechers in einem forensischen Krankenhaus an. Der Auftrag einer solchen Klinik ist die Besserung und Sicherung dieses Patienten. Eine psychiatrische Klinik hingegen soll vor allem die gesundheitliche Wiederherstellung der Patienten ermöglichen.

Wie kommen die Patienten in eine forensische Klinik?

SGC: Ein Gericht weist die Unterbringung des Rechtsbrechers im Maßregelvollzug an, wenn er eine schwere Straftat aufgrund einer überdauernden psychiatrischen Krankheit begangen hat. Das heißt, wenn er als erheblich vermindert oder nicht schuldfähig gilt. Wir sehen also die Krankheit als Ursache der Straftat, die wir mit medizinisch-therapeutischen Mitteln behandeln, um die erwünschte Besserung zu erreichen.

Worin liegt der Unterschied zwischen Maßregel- und Strafvollzug?

SGC: Ein für schuldfähig befundener Straftäter weiß in der Regel mit der Urteilsverkündung, wie lange er längstens „einsitzt“. Der als schuldunfähig befundene Rechtsbrecher wird auf unbefristete Zeit in den Maßregelvollzug eingewiesen. Allerdings muss ein Gericht jährlich prüfen, ob von ihm noch die Gefährdung für die Allgemeinheit ausgeht, wegen der es ihn eingewiesen hatte. Die Klinik erstellt dazu eine Stellungnahme. Eine Entlassung kommt nur in Betracht, wenn der Betroffene nicht mehr für die Allgemeinheit gefährlich ist. Ein Richter muss den Patienten auf jeden Fall persönlich



Sara Gonzalez Cabeza

anhören, der dazu einen Anwalt hinzuzuziehen kann. Zusätzlich muss die Klinik alle fünf Jahre ein externes Gutachten erstellen lassen.

Gibt es einen Unterschied in der Behandlung psychisch kranker Rechtsbrecher im Vergleich zur Behandlung der Patienten in der Allgemeinpsychiatrie?

SGC: Ja und nein. Die forensische Psychiatrie behandelt einen Patienten durchschnittlich viereinhalb Jahre, eine psychiatrische Klinik nur 24 Tage. Dadurch können wir therapeutisch ganz anders arbeiten. Zwar nutzen wir die gleichen Instrumente wie die Allgemeinpsychiatrie, also Psychotherapie, Psychoedukation, medikamentöse Therapie, Ergo- oder Soziotherapie. Zusätzlich liegt unser Behandlungsschwerpunkt aber auf der strafrechtlichen Relevanz. Deshalb arbeiten wir auch mit Programmen, die im Strafvollzug entwickelt wurden. Dazu gehören die Risikoeinschätzung sowie die Vermittlung und das Einüben von Rückfallvermeidungsstrategien. Und die nehmen wir sehr ernst. Nur wenn das gesamte Behandlungsteam, und mit letztendlicher Verantwortung die ärztliche Leitung, kriteriengeleitet dem Patienten eine günstige Prognose ausstellt, erhält dieser die Chance, sich in neun Belastungsstufen auf eine mögliche Entlassung vorzubereiten. Dazu muss von dem Patienten nachhaltig ein abnehmendes Gefährdungspotenzial ausgehen. Um zu dieser Risikoprognose zu kommen, arbeiten wir mit Kriterien, die auf internationaler Ebene, in Zu-

sammenarbeit mit anderen Kliniken und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt wurden und sich in der Praxis bewährt haben.

Welche Risiken gehen von den Patienten während der Behandlung aus?

SGC: Heute nur noch ganz geringe: Die Zahl der Entweichungen (Verstöße gegen Vollzugslockerung) ist deutlich zurückgegangen, Ausbrüche sind extrem selten. Waren es 1984 noch 34,7 Entweichungen pro 100 Patienten, lag dieser Wert 1995 bei 7,7 und 2009 bei 0,2. Und das, obwohl in Hessen der Anteil der Patienten mit unbegleiteten Lockerungen weiterhin hoch ist. Betrachtet man die Anzahl schwerer, aus der Behandlung heraus begangener Delikte über Vierjahres-Zeiträume hinweg, so waren es 1991 bis 1994 zehn, 1995 bis 1998 zwei solcher Ereignisse. Seit dem 23. Mai 1998 ist es zu keinem einzigen weiteren derartigen Ereignis gekommen.

Wann wird ein Patient wieder entlassen?

SGC: Auf dem Weg in die Freiheit muss sich ein in der Forensik untergebrachter Patient Schritt für Schritt eine Lockerungsstufe nach der anderen erarbeiten und sich bewähren. Dabei lautet unser Grundprinzip: Erwünschtes Verhalten und Absprachefähigkeit werden belohnt, Fehlverhalten wird mit negativen Konsequenzen beantwortet. Gleichzeitig überprüfen wir beispielsweise immer wieder, ob er seine Fähigkeiten und deren Grenzen realistisch einschätzen kann. Wie wir das Verfahren im Einzelnen gestalten, wollen wir im nächsten Newsletter ausführlich beschreiben.



Innenansichten

// Vorstellung der Klinik // Psychiatrischer Maßregelvollzug // Informationsveranstaltungen

Kompetent für Menschen.



EINBLICKE GEWÄHREN SICHERN UND BESSERN

Von **Sara Gonzalez Cabeza**, Ärztliche Direktorin der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt //

Am 1. April 2011 nimmt die Klinik, in der wir psychisch kranke Rechtsbrecher behandeln, ihren Betrieb auf. Unser Auftrag umfasst zwei Aspekte: Sicherung und Besserung. In diese Arbeit wollen wir Ihnen Einblicke gewähren.

Ursprünglich sollte die Klinik 162 Betten haben. Vor dem Hintergrund des sinkenden Bedarfs fiel Mitte 2008 die Entscheidung, zunächst nur 92 Betten zu bauen. Wegen der dadurch notwendigen Umplanungen und des strengen

Winters 09/10 eröffnen wir später als erwartet. Und wir belegen zunächst nur zwei der fünf Stationen (4 x 18, 1 x 20 Betten). Zuerst kommen die zurzeit therapeutisch nicht erreichbaren Patienten der Anfang 2010 geschlossenen Vitos Klinik in Hanau, die vorübergehend in Baden-Württemberg untergebracht sind; und die forensische Klinik Haina verlegt von ihrem Standort Gießen besonders zu sichernde Patienten nach Riedstadt.

Lesen Sie, wie wir unseren oft schwer kranken Patienten bei allen notwendigen Beschränkungen ein Leben in Würde ermöglichen.

GRÜßWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Durchführung des Maßregelvollzugs in Hessen zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Die Sicherheit der Bevölkerung steht hierbei im Mittelpunkt und ist auch in Riedstadt gewährleistet. Die Behandlungserfolge bei den psychisch kranken Rechtsbrechern sind in Hessen überdurchschnittlich hoch, da für die verschiedenen Patienten spezifische Angebote vorgehalten werden.

Auch der Maßregelvollzug ist Entwicklungen und Veränderungen unterworfen. Dies umfasst die gesetzlichen Vorgaben durch Bundes- und Landesrecht, die Belegungsentwicklung, die Praxis der Gerichte und auch die finanziellen Rahmenbedingungen. Für das Land Hessen steht immer die Sicherheit des Maßregelvollzugs an erster Stelle. Das kann ich Ihnen versichern.

Es war ein langer Weg bis zur Inbetriebnahme dieser Klinik, und er war nicht immer konfliktfrei. Mit der Eröffnung der forensischen Klinik in Riedstadt ist die Standortplanung für den Bereich des Maßregelvollzugs für psychisch kranke Rechtsbrecher nun abgeschlossen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die bei dem Entstehungsprozess der Klinik in Riedstadt mitgewirkt und mitdiskutiert haben, herzlich bedanken. Den Mitgliedern des Forensikbeirats gilt hierbei mein besonderer Dank.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der neuen Klinik wünsche ich für ihre wichtige Arbeit alles Gute und viel Erfolg.

Petra Müller-Klepper
Staatssekretärin
im Hessischen Sozialministerium



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor der Eröffnung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt am 1. April 2011 haben Sie am **Samstag, dem 26. März 2011, beim Tag der offenen Tür** Gelegenheit, sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen – bei einer forensischen Klinik ein einmaliges Ereignis. Denn danach öffnen sich die Türen nur noch für autorisierte Personen, die sich umfangreichen Sicherheitskontrollen unterziehen müssen, wenn sie die Klinik betreten oder verlassen wollen.

Zusätzlich laden wir Sie vor der Eröffnung nach Riedstadt zu zwei **Informationsveranstaltungen** ein, und zwar **am Donnerstag, dem 10. März 2011, 19:00 Uhr, in der Christoph-Bär-Halle in Goddelau, und am Donnerstag, dem 17. März 2011, 19:00 Uhr, im Volkshaus Crumstadt, Einlass ist jeweils um 18:30 Uhr.**

Wir werden Sie darüber hinaus regelmäßig über die Arbeit der Klinik informieren. Auch die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Forensikbeirats übernehmen dabei als Bindeglied zwischen Klinik und Bevölkerung eine wichtige Aufgabe.

Ihr Siegfried Hüttenberger
Geschäftsführer Vitos Riedstadt



VITOS KLINIK FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE RIEDSTADT EINE FORENSISCHE KLINIK STELLT SICH VOR

Der Auftrag der Klinik umfasst zwei Aspekte: Besserung und Sicherung. Neben den auch äußerlich sichtbaren Sicherheitsvorkehrungen haben unsere medizinischen und therapeutischen Maßnahmen ein besonderes Gewicht. Aus diesen drei Blickwinkeln betrachtet, wollen wir unseren oft schwer kranken Patienten bei allen notwendigen Beschränkungen ein Leben in Würde und eine Perspektive ermöglichen.

Unsere Patienten

Die Patienten, die nach Riedstadt kommen, sind nach § 63 StGB (siehe Kasten rechts) von einem Gericht eingewiesen worden. Sie sind chronisch schizophoren erkrankt, leiden an einer organischen Psychose oder einer geistigen Behinderung. Sie werden ohne zeitliche Begrenzung eingewiesen, und unter ihnen gibt es Menschen, die voraussichtlich ihr gesamtes weiteres Leben in einer forensischen Klinik verbringen werden. Diesen Menschen muss und will die Klinik humane Lebensbedingungen bieten, ohne ihre Ziele Besserung und Sicherung dabei aus dem Auge zu verlieren.

Sicherung nach dem Wagenburg-Prinzip

Das Gebäude selbst ist zugleich die Sicherung nach außen, also ein selbst gesichertes Forensikareal nach dem Prinzip einer Wagenburg – abgeschottet nach außen, ohne die Optik des Gebäudeensembles durch Stacheldrahtrollen zu beeinträchtigen. Von der Straße aus gibt es

Psychoedukation: die eigene Krankheit verstehen



Arbeit als Therapie

nur eine Fahrzeugschleuse, über die Patienten ins Gebäude gebracht werden und eine Personenschleuse für Mitarbeiter und Besucher – beide steuert der Sicherheitsarbeitsplatz „Pforte“. Das Gebäude und die Sicherheitstechnik entsprechen den heute hohen Sicherheitsstandards.

Sicherung durch Präsenz

Aber die bauliche und technische Sicherheit ist nur ein Aspekt des gesamten Sicherheitskonzepts. Sein zweites wesentliches Prinzip ist das der Personalpräsenz. Das bedeutet eine therapeutisch gewollte Nähe zwischen Mitarbeitern und Patienten. Sie gelingt durch eine entsprechende personelle Ausstattung und durch die Dauerpräsenz insbesondere von



AUS DEM STRAFGESETZBUCH (STGB)

§ 20 StGB:
Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat wegen einer krankhaften seelischen Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen Schwachsinn oder einer schweren anderen seelischen Abartigkeit unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

§ 21 StGB:
Verminderte Schuldfähigkeit

Ist die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln aus einem der in § 20 genannten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert, so kann die Strafe nach § 49 Absatz 1 gemildert werden.

§ 63 StGB:
Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Hat jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, dass von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist.

Krankenpflegemitarbeitern rund um die Uhr. Gleichzeitig üben die Patienten durch diese gewollte Nähe ihre Beziehungsfähigkeit. Und die ist ein wesentliches therapeutisches Ziel und langfristig ausschlaggebend für einen eventuellen Resozialisierungserfolg.



Besserung: Diagnostik und Therapie

Die Diagnostik der ersten Patienten, die nach Riedstadt kommen, ist bereits erfolgt. Sie waren Patienten der Anfang 2010 geschlossenen Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hanau oder kommen vom Standort Gießen der forensischen Klinik in Haina. Diese Patienten sind also bereits in Behandlung, wenn sie in Riedstadt eintreffen. Hier wird die Behandlung auf der Basis der Krankengeschichte fortgesetzt.

Therapeutische Bausteine sind neben den unverzichtbaren Medikamenten auch Psychoedukation, Soziotherapie und Ergo- bzw. Arbeitstherapie. Psychoedukation heißt, die Patienten über ihre eigene Krankheit und deren Gefährdungspotenzial zu informieren und sie über Behandlungsmaßnahmen aufzuklären. Bei der Soziotherapie geht es um Sozialtraining; hier haben alle Mitarbeiter der Klinik eine Modellfunktion für die Patienten. Zum Sozialtraining gehört auch, Kontakte mit Angehörigen und der Familie aufrechtzuerhalten. Die Beschäftigung ist ein weiterer wichtiger Baustein: Ein sinnvolles Tagesstrukturangebot ist für die Patienten unverzichtbar. Es umfasst Auftragsarbeiten, die für Firmen in der Umgebung verrichtet werden. Dabei ist die Klinik allen regionalen Firmen dankbar, die mit ihren Aufträgen für diese Arbeit einen entscheidenden Beitrag leisten. Zusätzlich übernehmen die Patienten rotierend stationsinterne Dienste wie Küchendienst, Pflanzen gießen, Putzarbeiten oder Hol- und Bringdienste. Vorgesehen ist auch, dass geeignete Patienten weitgehend selbstständig den klinikeigenen Kiosk betreiben. Ein wichtiger therapeutischer Schwerpunkt ist das freie Gestalten in der Ergotherapie – sie ermöglicht anders als die Arbeitstherapie

kreatives Arbeiten ohne Termindruck und bietet den Patienten damit eine zusätzliche Form des Selbstaustauschs, die eine heilende Wirkung entfaltet.

Eine Welt im Kleinen

Insgesamt stellt die Klinik eine Welt für sich dar: Sie versorgt sich teilweise selbst – das Kochen in der Gruppe wird an manchen Wochenenden Teil der Therapie sein. Sie hat ihre eigene Arbeitswelt: Es wird ein schulisches Angebot geben, eine Bibliothek, Fernsehen, Arbeits- und Beschäftigungstherapie und Freizeitangebote. Sogar zum Arzt geht man innerhalb der Klinik: Es gibt ein zahnärztliches und ein internistisches Behandlungszimmer. Nach außen hermetisch abgeriegelt, bietet sie im Inneren eine Mischung aus Krankenhaus, Wohngemeinschaft und Gewerbebetrieb. Das Behandlungsteam fördert seine Patienten nach besten Kräften. Und es überprüft im Sinne des klinischen Auftrags deren Fortschritte mit Blick auf ein Leben außerhalb der Mauern – so wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Wenn sich der Zustand der Patienten bessert, können sie sich Schritt für Schritt kleine Freiheiten erarbeiten.



Sie leiten die Klinik für forensische Psychiatrie:

Sara Gonzalez Cabeza,
Ärztliche Direktorin

Wolfgang Gunold,
Krankenpflegedirektor

IMPRESSUM

„Innenansichten“ – Newsletter der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt, eine Einrichtung der Vitos Riedstadt gemeinnützige GmbH

Herausgeber:

Vitos GmbH
Konzernkommunikation und Marketing
Ständeplatz 2, 34117 Kassel
Tel. 0561-10 04-53 04
Fax 0561-10 04-54 04
kommunikation@vitos.de

Redaktion:

Sara Gonzalez Cabeza
Martina Garg, Vitos GmbH (verantwortlich)

Gestaltung:

2+ Design, Wiesbaden

Druck:

Seltersdruck, Selters

Fotos:

Michael Mieth
Fotostudio Heyer, Vitos

Im Netz:

www.vitos-riedstadt.de

Weitere Exemplare des Newsletters „Innenansichten“ können angefordert werden unter Tel. 06158 - 183 - 203. Nachdruck und elektronisches Publizieren – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Ein Unternehmen des

LWVHessen



MAßREGELVOLLZUG

§ 61 StGB schreibt die Maßregeln der Besserung und Sicherung fest. Eine Maßregel, die die Freiheit einschränkt, ist die Unterbringung in so genannten Maßregelvollzugseinrichtungen, die heute die Bezeichnung „Klinik für forensische Psychiatrie“ tragen. In Hessen übernehmen die Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie in Bad Emstal, Eltville, Hadamar, Haina (mit der Außenstelle Gießen) und Marburg die Therapie und die gesicherte Unterbringung psychisch kranker und suchtkrankender Rechtsbrecher.